



In den drei- und vierstöckigen Häusern des Wahrener Rundlings werden nun 200 moderne Wohnungen mit Loggien oder zusätzlichen Balkonen eingerichtet. Fotos: GRK Holding

## Wahrener Rundling wird saniert

**GRK Holding investiert 30 Millionen Euro / Arbeiten starten diesen Monat / Großes Ärztehaus**

**Gute Neuigkeiten für die Georg-Schumann-Straße: Diesen Monat beginnt die Sanierung des Wahrener Rundlings, einem großen Wohnensemble gleich neben dem Wahrener Rathaus.**

1927/28 wurde der Wahrener Rundling in traditioneller Bauweise errichtet – es war der Vorläufer des Rundlings in Löbnitz, der ebenfalls von Architekt Hubert Ritter stammte und als städtebauliche Meisterleistung gilt. 2008 verkaufte die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB) das komplett leer stehende Ensemble in Wahren an die hiesige Firma GRK Holding. „Nach intensiven Abstimmungen mit dem Denkmalschutz beginnen wir jetzt mit der umfassenden Sanierung“, sagt Firmenchef Steffen Göpel. „Im Januar geht es mit der Entkernung an der Linkelstraße los. Ende 2011 können die ersten Mieter einziehen.“

Mehr als 30 Millionen Euro investiert GRK in das Projekt. Am Erfolg hegt Gö-

pel keinerlei Zweifel, zumal sein Unternehmen soeben ein ähnlich gewaltiges Vorhaben an der Essener und Friedrichshafner Straße abgeschlossen hat. In den dortigen „Hoffmanns Gärten“ sind alle 200 Wohnungen vermietet, hat Mockau einen großen Schub erfahren.

Gleiches soll nun in Wahren gelingen. Im riesigen Hof der denkmalgeschützten Anlage will GRK eine Tiefgarage mit 101 Stellplätzen errichten. „Dadurch wächst der Parkdruck im Viertel nicht weiter an“, erklärt Andreas Rühle, seit Kurzem neben Ex-Rennfahrer Göpel und Ex-Fußball-Profi Torsten Kracht der dritte GRK-Vorstand. Rühle war zuvor zehn Jahre lang beim Projektentwickler MIB AG tätig.

„Nach dem Deckenschluss der Tiefgarage stellen wir das parkähnliche Gelände darüber originalgetreu her, ergänzen es noch um Spielanlagen und Ruhe-Inseln“, so Rühle. Schließlich handele es sich bei dem 6700 Quadratmeter großen

Hof mit seinen alten Bäumen um ein Kulturdenkmal. Und nicht ohne Grund sei GRK bei den letzten drei Verleihungen des Hieronymus-Lotter-Preises für Denkmalpflege stets bedacht worden.

In der Georg-Schumann-Straße 355, wo die Minerva-Apotheke ansässig ist und bleibt, entsteht nun ein Ärztehaus. Mieter dafür konnte GRK schon gewinnen: eine Zahnarztpraxis; eine Beatmungsstation für Patienten, die zusätzliche Sauerstoffversorgung benötigen; ein Kopfszentrum mit Hals-, Nasen-, Ohrenarzt, Logopädie, Hörgeräteakustiker; Physiotherapie und Ergotherapie. Nur drei Praxen und eine Ladeneinheit in dem Gebäude sind noch frei, berichtet Rühle. „Mit dem Ärztehaus schließen wir in Wahren eine echte Versorgungslücke.“ In den Häusern gleich nebenan (von der Straßenbahnwendestelle bis zur Linkelstraße) sind 54 Service-Wohnungen für Senioren geplant. Sie erhalten noch Gemeinschaftsräume und Ter-

rassen. Der Pflegedienst Advita bietet dort verschiedene Betreuungspakete an – nach demselben Modell, wie es GRK und Advita auch im Blüthner-Karree an der Jahnallee erfolgreich einrichteten.

Zudem entstehen im Rundling rund 150 Wohnungen, die von Eichen-Echtholzparkett über Video-Wechselsprechanlage bis zu Holz-Lärmschutzfenstern über besten Komfort verfügen. „Wir bieten hier Familien ein Zuhause, die die Nähe zum Auensee, weite Wiesen und Wälder, die Arbeitsplätze im Leipziger Norden und eine perfekte Verkehrsanbindung zu schätzen wissen“, so Göpel.

Leipzigs Baubürgermeister Martin zur Nedden (SPD) sieht das Projekt „uneingeschränkt positiv“. Es sei ein wichtiger Baustein zur Neubelebung der Georg-Schumann-Straße, die die Stadt mit den Einwohnern vorantreiben wolle. So wird dafür heute um 16 Uhr ein Informationsszentrum in der Georg-Schumann-Straße 126 eröffnet. Jens Rometsch



Ein historisches Bild des 1928 vollendeten Ensembles.



Die Ecke zur Georg-Schumann-Straße wird ein Ärztehaus.



Modell mit Tiefgarage an der Friedrich-Bosse-Straße.